

**FDP-Fraktion im Verband  
Region Stuttgart**

Kai Buschmann, Armin Serwani,  
Rena Farquhar, Gabriele Heise,  
Hans Dieter Scheerer, Volker Weil,  
Hartfrid Wolff

FDP-Regionalfraktion Postfach 2160 71370 Weinstadt

Verband Region Stuttgart  
Kronenstrasse 25

70174 Stuttgart

Geschäftsstelle: Schafgasse 13, 71384 Weinstadt  
Telefon 07151 – 96 90 90  
Telefax 07151 – 96 90 96  
e-Mail: info@demokratie-online.de

18.10.2019

Antrag

Anfrage

**Ausbluten der Innenstädte verhindern – Ergänzung zu Lieferlogistik optimieren**

Sehr geehrte Damen und Herren,  
die FDP-Fraktion stellt folgenden

**Antrag**

Die Regionalversammlung beschließt mit Wirksamkeit für den Haushalt 2020.

Der Beschluss „Lieferlogistik optimieren“ Sitzungsvorlage Nr. 262/2019, Ausschuss für Wirtschaft, Infrastruktur und Verwaltung vom 03.07.2019 wird durch einen Baustein ergänzt, der die Citymanager beziehungsweise die lokal vorhandenen Organisationen von Handel und Gewerbe in den regionalen Kommunen in das Projekt mit einbezieht, um dazu beizutragen, das Ausbluten der Innenstädte zu verhindern. Sollten die bereits in den Haushalt eingestellten Mittel dafür nicht ausreichen, wäre der zusätzliche Bedarf durch die Geschäftsstelle zu ermitteln und in den Etatentwurf 2020 zur Beschlussfassung einzustellen.

**Begründung:**

Der Beschluss vom 03.07.2019 sieht vor „zusammen mit Kommunen aus der Region, Logistikunternehmen und weiteren Partnern den Arbeitskreis Gütermobilität dauerhaft als regionales Netzwerk und Plattform zum Anstoß konkreter Projekte vor Ort zu etablieren und hierfür 50.000 Euro jährlich für umsetzungsorientierte Projekte für drei Jahre ab dem Haushaltsjahr 2020 bis einschließlich 2022 in den Haushaltsplanentwurf und die mittelfristige Finanzplanung einzustellen“ und Projekte zur urbanen Logistik zu entwickeln. Die FDP-Regionalfraktion steht voll hinter diesem Beschluss, sieht aufgrund aktuellen Entwicklung aber die Notwendigkeit, in diesen Prozess auch die lokalen Organisationen der Handel- und Gewerbetreibenden einzubinden. Das kompliziert den Prozess aufgrund der sehr unterschiedlichen örtlichen Strukturen sicher, sichert

aber auch die Möglichkeiten schneller praktischer Umsetzungen. Sollte der „Arbeitskreis Gütermobilität“ diese Organisationen bereits mit berücksichtigen, würde sich eine zusätzliche Mittelbereitstellung erübrigen. Eine Namensänderung in „Handel und Gütermobilität“ würde diesem Anliegen aber nach außen Rechnung tragen und wird deshalb für diesen Fall vorgeschlagen.

Mit freundlichen Grüßen



Kai Buschmann  
Fraktionsvorsitzender



Armin Serwani



Rena Farquhar



Gabriele Heise



Hans Dieter Scheerer



Volker Weil



Hartfrid Wolff

**FDP-Fraktion im Verband  
Region Stuttgart**

Kai Buschmann, Armin Serwani,  
Rena Farquhar, Gabriele Heise,  
Hans Dieter Scheerer, Volker Weil,  
Hartfrid Wolff

FDP-Regionalfraktion Postfach 2160 71370 Weinstadt

Verband Region Stuttgart  
Kronenstrasse 25

70174 Stuttgart

Geschäftsstelle: Schafgasse 13, 71384 Weinstadt  
Telefon 07151 – 96 90 90  
Telefax 07151 – 96 90 96  
e-Mail: info@demokratie-online.de

18.10.2019

Antrag

Anfrage

**Bahnsteigtüren - Modellversuch Stuttgart / München**

Sehr geehrte Damen und Herren,

die FDP-Fraktion stellt folgenden

**Antrag**

Die Regionalversammlung beschließt mit Wirksamkeit für den Haushalt 2020.

1. Der Verband Region Stuttgart wird beauftragt zu prüfen, ob es möglich ist, gemeinsam mit München beziehungsweise der Münchener Verkehrsgesellschaft (MVG) ein Pilotprojekt Bahnsteigtüren umzusetzen. In München wird der Start dieses Projektes, mit dem schwere Unfälle genauso verhindert werden sollen wie Selbsttötungen oder Tötungsdelikte, nach Presseberichten für 2023 beim U-Bahn-Betreiber MVG in Form eines Modellversuches geplant.

Sollte eine Zusammenarbeit möglich sein, sind die notwendigen Finanzmittel durch die Geschäftsstelle zu beziffern und in den Haushaltsplanentwurf zur Beschlussfassung einzustellen. Die Kosten für den Versuch in München werden laut Presseberichten auf eine Million Euro geschätzt (tz vom 02.08.2019)

2. Grundlage der Münchner Entscheidung ist eine Machbarkeitsstudie, deren Ergebnisse im August vorgestellt wurde. Die Geschäftsstelle wird beauftragt, über diese Machbarkeitsstudie zu berichten und darzustellen, inwieweit Ergebnisse auf die Region Stuttgart übertragbar sind oder ob es sinnvoll ist, eine eigene Machbarkeitsstudie in Auftrag zu geben. Für diesen Fall sind die notwendigen Finanzmittel durch die Geschäftsstelle zu beziffern und in den Haushaltsplanentwurf zur Beschlussfassung einzustellen.

**Begründung:**

Die FDP-Regionalfraktion hat zuletzt im Oktober 2016 den Antrag gestellt, zu prüfen, ob die Sicherheit auf den Bahnsteigen der S-Bahn durch Sicherheitswände mit Bahnsteigtüren erhöht werden kann. Aufgrund von Vorfällen außerhalb der Region, wie dem Tod eines achtjährigen Kindes in Frankfurt, und mehreren anderen Vorfällen, teils mit tödlichen Ausgang, hat das Thema neue Aktualität erhalten. Im Bereich der MVG München waren früher wie in der Regionalversammlung Bedenken wegen der möglichen Kosten aufgekommen. Inzwischen hat die MVG eine Machbarkeitsstudie in Auftrag gegeben und deren Ergebnisse der Öffentlichkeit vorgestellt: *„Die Münchner U-Bahn-Stationen könnten grundsätzlich mit Bahnsteigtüren nachgerüstet werden, so die Studie. Aber: Das komplette Netz damit auszustatten, das würde laut MVG rund 20 Jahre dauern“*, berichtet der Bayerische Rundfunk. Da in der Region München ähnliche Probleme bestehen wie in der Region Stuttgart (unterschiedliche Bahnsteighöhen, noch nicht vollständige Barrierefreiheit, unterschiedliche Zugtypen/Türabstände) könnte ein gemeinsames Projekt eine kostengünstige Methode sein, durch Zusammenarbeit Lösungen für eine erhöhte Sicherheit zu finden. Die Geschäftsstelle des Verbandes argumentierte seinerzeit in der Debatte für den Haushalt 2017 *„die derzeitige Fahrzeugflotte ist aufgrund unterschiedlicher Türabstände der Fahrzeuge sowie der fehlenden Möglichkeit zum punktgenauen Halten hierzu nicht geeignet. Mittelfristig ist eine entsprechende Umsetzung aus diesem Grund nicht durchführbar. Erste Ansätze zur Umsetzung der skizzierten Idee entstehen erst durch die Einführung von ETCS und die Neuausschreibung von Fahrzeugen.“* Die Mehrheit der Regionalversammlung folgte dieser Ansicht. Inzwischen ist ETCS spruchreif und damit nach Auffassung der Fraktion eine neue Lage entstanden.

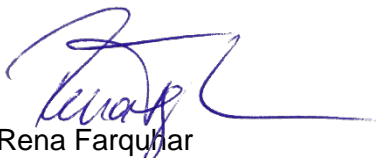
Mit freundlichen Grüßen



Kai Buschmann  
Fraktionsvorsitzender



Armin Serwani



Rena Farquhar



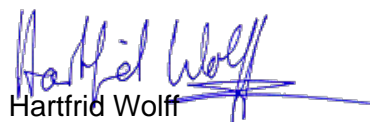
Gabriele Heise



Hans Dieter Scheerer



Volker Weil



Hartfrid Wolff

**FDP-Fraktion im Verband  
Region Stuttgart**

Kai Buschmann, Armin Serwani,  
Rena Farquhar, Gabriele Heise,  
Hans Dieter Scheerer, Volker Weil,  
Hartfrid Wolff

FDP-Regionalfraktion Postfach 2160 71370 Weinstadt

Verband Region Stuttgart  
Kronenstrasse 25

70174 Stuttgart

Geschäftsstelle: Schafgasse 13, 71384 Weinstadt  
Telefon 07151 – 96 90 90  
Telefax 07151 – 96 90 96  
e-Mail: info@demokratie-online.de

18.10.2019

Antrag

Anfrage

**Landschaftspark - Klimapark**

Sehr geehrte Damen und Herren,

die FDP-Fraktion stellt folgenden

**Antrag**

Die Regionalversammlung beschließt mit Wirksamkeit für den Haushalt 2020.

Das Landschaftsparkprogramm wird ab dem Haushaltsjahr 2020 um einen Fördertatbestand „Klimapark - Aufforstungen und klimagerechte Gestaltung und Bewaldung“ ergänzt. Dafür wird ein Betrag von 500.000 Euro jährlich in das Landschaftsparkprogramm eingestellt und durch die Geschäftsstelle ein Vergabekonzept entwickelt.

**Begründung:**

Die Sonderförderung der Remstal-Gartenschau läuft mit Abschluss des Projektes aus. Sie hat gezeigt, dass themenbezogene Förderung über die üblichen Landschaftsparkprojekte hinaus Sinn macht und mit einem Förderbetrag von jährlich 500.000 Euro wertvolle Impulse gesetzt werden können. Die FDP-Regionalfraktion sieht es als deshalb sinnvoll an, den Landschaftspark in den kommenden Jahren auch als Klimapark zu positionieren und innovative Ideen auf kommunaler Ebene durch Fördermittel zu initiieren und zu unterstützen. Dem vielfachen Ruf aus der Bürgerschaft, mit dem mehr Baumpflanzungen gefordert werden, kann so sinnvoll und angepasst an die lokalen und regionalen Gegebenheiten Folge geleistet werden.

Mit freundlichen Grüßen



Kai Buschmann  
Fraktionsvorsitzender



Armin Serwani



Rena Farquhar




Gabriele Heise



Hans Dieter Scheerer



Volker Weil



Hartfrid Wolff



**FDP-Fraktion im Verband  
Region Stuttgart**

Kai Buschmann, Armin Serwani,  
Rena Farquhar, Gabriele Heise,  
Hans Dieter Scheerer, Volker Weil,  
Hartfrid Wolff

FDP-Regionalfraktion Postfach 2160 71370 Weinstadt

Verband Region Stuttgart  
Kronenstrasse 25

70174 Stuttgart

Geschäftsstelle: Schafgasse 13, 71384 Weinstadt  
Telefon 07151 – 96 90 90  
Telefax 07151 – 96 90 96  
e-Mail: info@demokratie-online.de

18.10.2019

Antrag

Anfrage

**Regionaler Mobilitätsrechner**

Sehr geehrte Damen und Herren,

die FDP-Fraktion stellt folgenden

**Antrag**

Die Regionalversammlung beschließt mit Wirksamkeit für den Haushalt 2020.

Der Verband Region Stuttgart berichtet über den Stand der Entwicklung des Mobilitätsrechner des Landes. Sollte ein solcher nicht zur Verfügung stehen oder nicht zur Verwendung in der Region Stuttgart geeignet sein, klärt die Geschäftsstelle die aktuellen Möglichkeiten des Münchner Mobilitätsrechners und dessen Anpassung auf die Region Stuttgart.

Für die Anpassung beziehungsweise Entwicklung werden 100.000 Euro in den Haushalt 2020 eingestellt.

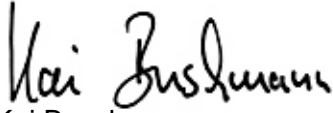
**Begründung:**

In der Sitzungsvorlage Nr. 40/2015 für den Verkehrsausschuss vom 29.04.2015 hat die Geschäftsstelle über den Münchener Mobilitätsrechner berichtet: „Der Wohn- und Mobilitätsrechner des MVV ermöglicht eine Abschätzung zu der Frage, mit welchen Wohn- und Mobilitätskosten, Zeitbudgets und CO<sub>2</sub>-Emissionen ein Haushalt an einem Wohnort in der Region München rechnen muss. ... Der Wohn- und Mobilitätsrechner für die Region München wird von Seiten des MVV als politischer Erfolg gewertet. ... Vor dem Hintergrund der Erfahrungen und

Einschätzungen aus München kann der Wohn- und Mobilitätsrechner des MVV als Anregung für ein entsprechendes Angebot für die Region Stuttgart gesehen werden.“

In der Beschlussfassung wurde aber „Angesichts der laufenden Entwicklung eines Mobilitätsrechners für das Land Baden-Württemberg ... die Überlegungen zur Schaffung eines weiteren, zum Landesrechner in Konkurrenz tretenden Rechners für die Region Stuttgart zurückgestellt.“ Nach vier Jahren stellt sich die Frage, ob es inzwischen einen funktionsfähigen Rechner gibt. Die seinerzeit genannte Internetseite [www.neue-mobilitaet-bw.de](http://www.neue-mobilitaet-bw.de) enthält keinen solchen. Aus München wird aktuell berichtet, dass die Erfahrungen mit dem Angebot weiter gut sind. Angesichts des inzwischen deutlich verschärften Wohnraumproblems in der Region plädiert die FDP-Regionalfraktion dafür, gestützt auf die Münchener Erfahrungen ein eigenes regionales Angebot zu entwickeln.

Mit freundlichen Grüßen



Kai Buschmann  
Fraktionsvorsitzender



Armin Serwani



Rena Farquhar



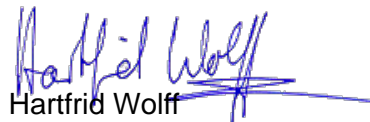
Gabriele Heise



Hans Dieter Scheerer



Volker Weil



Hartfrid Wolff



**FDP-Fraktion im Verband  
Region Stuttgart**

Kai Buschmann, Armin Serwani,  
Rena Farquhar, Gabriele Heise,  
Hans Dieter Scheerer, Volker Weil,  
Hartfrid Wolff

FDP-Regionalfraktion Postfach 2160 71370 Weinstadt

Verband Region Stuttgart  
Kronenstrasse 25

70174 Stuttgart

Geschäftsstelle: Schafgasse 13, 71384 Weinstadt  
Telefon 07151 – 96 90 90  
Telefax 07151 – 96 90 96  
e-Mail: info@demokratie-online.de

18.10.2019

Antrag

Anfrage

**Regionalwahl 2024 - Wahlrechtsreform**

Sehr geehrte Damen und Herren,  
die FDP-Fraktion stellt folgenden

**Antrag**

Der Verband Region Stuttgart

- a.) setzt eine interfraktionelle Arbeitsgruppe ein, die Vorschläge für eine Reform des Regionalwahlrechts erarbeitet, mit denen das geltende Listenwahlrecht durch ein Wahlrecht ersetzt wird, das Elemente der Persönlichkeitswahl einschließt. Im Anschluss werden die Vorschläge der Regionalversammlung vorgelegt.
- b.) gibt zur Vorbereitung der Tätigkeit dieser Arbeitsgruppe eine Studie in Auftrag, die zusammenfasst, welche Möglichkeiten einer Veränderung des Wahlrechtes im Sinne einer stärkeren Persönlichkeitswahl bestehen und beispielsweise in Europa bereits angewendet werden. Die notwendigen Mittel dafür sind in den Haushalt einzustellen.

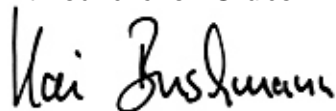
**Begründung:**

Seit 2014 beantragt die FDP-Regionalfraktion, über eine Modifikation des Regionalwahlrechts nachzudenken. Die Akzeptanz und Bekanntheit des Verbandes Region Stuttgart kann wesentlich gesteigert werden, wenn die Bürgerinnen und Bürger die Möglichkeit haben neben Parteilisten auch Persönlichkeiten zu präferieren.

Bei der Gründung des Verbandes Region Stuttgart wurde das Listenwahlrecht gewählt, um sicherzustellen, dass nicht nur Kandidaten in großen Städten eine Chance haben, gewählt zu werden. Dies befürchtete man bei der Einführung des kommunalen Wahlrechts, das damals auch diskutiert wurde. Inzwischen gibt es aber Beispiele, wie Listenwahlen erfolgreich und in Grenzen mit Persönlichkeitswahlen kombiniert werden können. In Österreich und den Niederlanden wird selbst bei Wahlen auf nationaler Ebene ein Präferenzstimmensystem, auch Vorzugsstimmensystem genannt, angewendet. Dieses System kombiniert Listen- und Persönlichkeitswahl: Dabei würde der Wähler im Fall der Regionalwahl der Liste wie bisher eine Stimme geben, hat aber zusätzlich für eine Person auf der Liste eine Präferenzstimme. Die von den Wählern mit bestimmten festgesetzten hohen Prozentanteilen (meist 7-10 Prozent der Listenstimmen) bevorzugt gewählten Kandidaten rutschen in der Liste nach oben und bekommen in dieser Reihenfolge die auf die Liste entfallenden Sitze. Dieses Verfahren gibt es ähnlich bereits bei der Landtagswahl in Bayern und der Bürgerschaftswahl in Hamburg.

Alle in der Regionalversammlung vertretenen Fraktionen sollten gemeinsam prüfen, wie für die Region Stuttgart eine bürgernähere und anziehungskräftige Wahl erreicht werden kann. Da das derzeitige Wahlrecht nach Auffassung der FDP-Regionalfraktion ungeeignet ist, wird sie in diesem Punkt nicht locker lassen und das Thema immer wieder – und gerade zu Beginn einer Wahlperiode - zur Diskussion stellen. Dabei gilt für jedes Fraktionsmitglied bei allen Diskussionen um die Bürgernähe der Region: „Im Übrigen bin ich der Meinung, dass das Listenwahlrecht abgeschafft werden muss! *Ceterum censeo ius electionis tabularum delendum esse!*“

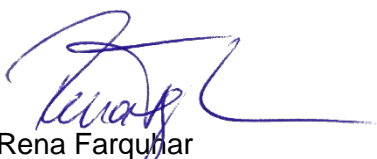
Mit freundlichen Grüßen



Kai Buschmann  
Fraktionsvorsitzender



Armin Serwani



Rena Farquhar



Gabriele Heise



Hans Dieter Scheerer



Volker Weil



Hartfrid Wolff

**FDP-Fraktion im Verband  
Region Stuttgart**

Kai Buschmann, Armin Serwani,  
Rena Farquhar, Gabriele Heise,  
Hans Dieter Scheerer, Volker Weil,  
Hartfrid Wolff

Verband Region Stuttgart  
Kronenstrasse 25  
  
70174 Stuttgart

Geschäftsstelle: Schafgasse 13, 71384 Weinstadt  
Telefon 07151 – 96 90 90  
Telefax 07151 – 96 90 96  
e-Mail: info@demokratie-online.de

18.10.2019

Antrag

Anfrage

**S2-Kosten – Controller / Prüfung zweigleisiger Ausbau**

Sehr geehrte Damen und Herren,

die FDP-Fraktion stellt folgenden

**Antrag**

Die Regionalversammlung beschließt mit Wirksamkeit für den Haushalt 2020.

1. Der Verband Region Stuttgart beauftragt für die weitere Projektabwicklung einen externen Controller, der das Projekt ab sofort begleitet. Seine Aufgabe ist es, weitere Kostensteigerungen nach Möglichkeit zu verhindern und das Vier-Augen-Prinzip bei der Projektabwicklung sicherzustellen. Die Geschäftsstelle beziffert die Kosten und stellt diese zur Beschlussfassung in den Haushaltsentwurf ein.
2. Über die Kostenentwicklung bei Bau der S2 ist künftig halbjährlich zu berichten.
3. Die Geschäftsstelle berichtet, ob es nach den Erfahrungen des bisherigen Projektablaufs und der aufgetretenen Verzögerungen nicht sinnvoller wäre, die Strecke der S2 doch wie ursprünglich geplant zweigleisig zu planen und welche zusätzlichen Kosten aktuell nach den neuen Kostenschätzungen mit einem zweigleisigen Ausbau verbunden wären.

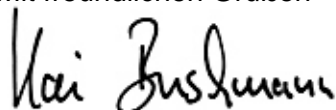
Die Kosten für den zweigleisigen Weiterbau sind durch die Geschäftsstelle zu beziffern und zur Beschlussfassung in den Haushaltsentwurf 2020 einzustellen.

4. Die Geschäftsstelle berichtet, welche Kosten bei einem nachträglichen zweigleisigen Ausbau beziehungsweise bei einem Ringschluss bis ins Neckertal nach Fertigstellung der jetzigen Strecke zu erwarten wären und mit welcher Zeitdauer gerechnet werden muss.

**Begründung:**

Die FDP-Regionalfraktion hat die Kostensteigerungen von 93 auf 209 Millionen Euro kritisiert. Sie befürchtet, dass es zu weiteren Kostensteigerungen kommen kann und sieht, wie bereits 2015, in einem externen Controller die einzige Möglichkeit, dieser Entwicklung organisatorisch entgegen zu wirken. Außerdem verspricht sie sich dadurch eine schnellere Abwicklung bei der Abrechnung des Projektes im Gegensatz zu anderen, längst fertiggestellten Projekten, deren Abrechnung noch immer nicht abgeschlossen ist. Im Zuge der Debatte um die Kostensteigerung hat sich auch herausgestellt, dass der Verzicht auf den zweigleisigen Ausbau zwar eine rechnerische Einsparung um 1,1 Millionen Euro gebracht hat, diese aber angesichts einer Kostensteigerung von 116 Millionen Euro schon fast als minimal zu bezeichnen ist. Deswegen ist angesichts der Begründung der Kostensteigerung mit rechtlichen Veränderungen und Baukostenentwicklung zu prüfen, ob ein späterer Ausbau nicht ein Vielfaches der jetzt scheinbar eingesparten Mittel verschlingen würde, insbesondere auch mit Blick auf sich bis dahin eventuell weiter verschärfendes gesetzlicher Regelungen. Unter Nachhaltigkeitsgesichtspunkten ist es keine Frage, dass nur eine komplett zweigleisige Strecke, die den Ringschluss mit dem Neckartal herstellt, die maximale Beförderungskapazität für die vom Land abgestrebte Verdoppelung der Fahrgastzahlen im S-Bahn-Verkehr und damit das Maximum an Verkehrsentlastung auf der Straße bringen kann. Deswegen ist zu prüfen, ob angesichts des derzeit herrschenden Zinsniveaus nicht eine möglichst rasche Investition sinnvoll ist.

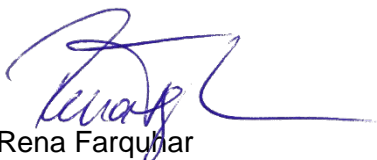
Mit freundlichen Grüßen



Kai Buschmann  
Fraktionsvorsitzender



Armin Serwani



Rena Farquhar



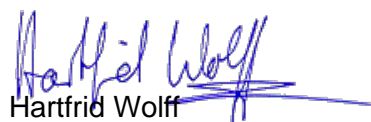
Gabriele Heise



Hans Dieter Scheerer



Volker Weil



Hartfrid Wolff

**FDP-Fraktion im Verband  
Region Stuttgart**

Kai Buschmann, Armin Serwani,  
Rena Farquhar, Gabriele Heise,  
Hans Dieter Scheerer, Volker Weil,  
Hartfrid Wolff

FDP-Regionalfraktion Postfach 2160 71370 Weinstadt

Verband Region Stuttgart  
Kronenstrasse 25

70174 Stuttgart

Geschäftsstelle: Schafgasse 13, 71384 Weinstadt  
Telefon 07151 – 96 90 90  
Telefax 07151 – 96 90 96  
e-Mail: info@demokratie-online.de

18.10.2019

Antrag

Anfrage

**Seilbahnen als ÖPNV-Verkehrsmittel**

Sehr geehrte Damen und Herren,

die FDP-Fraktion stellt folgenden

**Antrag**

Die Regionalversammlung beschließt mit Wirksamkeit für den Haushalt 2020.

Der Verband Region Stuttgart bietet seinen Mitgliedskommunen an, gemeinsam mit ihnen die Nutzung von Seilbahnen als öffentliche Verkehrsmittel zu prüfen und mit ihnen zusammen die „Relevanzprüfung und Vorplanung“ zu betreiben, die das Landesverkehrsministerium in seinem Leitfaden als ersten Schritt nennt, um Seilbahnprojekte umzusetzen.

Für diesen Arbeitsschritt werden die anfallenden Kosten im Verhältnis 50:50 geteilt, wobei Landeszuschüsse vor der Teilung abgezogen werden. Für den Start dieses Programms wird ein Betrag von 100.000 Euro im Haushalt 2020 bereit gestellt.

**Begründung:**

Das Landesverkehrsministerium sieht Seilbahnen als „eine gute Möglichkeit, den öffentlichen Nahverkehr auszubauen. Dabei ist es wichtig, sie durch gute Umsteigemöglichkeiten von Bus, Bahn und Rad in den bestehenden öffentlichen Verkehr zu integrieren.“ Das Land hat mit dem Landesgemeindeverkehrsfinanzierungsgesetz (LGVFG) eine Fördermöglichkeit geschaffen, Seilbahnen zu finanzieren. In einer Studie des Verkehrsministeriums wurde für Baden-Württemberg festgestellt, dass Seilbahnen einen Beitrag zum ÖPNV leisten können. Der Nutzen urbaner Seilbahnprojekte hänge jedoch sehr von den lokalen Gegebenheiten ab. Um dieses Potenzial zu prüfen, bietet sich eine regionsweite Initiative an, bei der die Region die Federführung

übernimmt. Dabei kann auch geklärt werden, ob Seilbahnen schlussendlich als Zubringer zur S-Bahn in die Zuständigkeit der Region gehören oder als den Bussen vergleichbare Verkehrsmittel in die Zuständigkeit der Landkreise fallen.

Mit freundlichen Grüßen



Kai Buschmann  
Fraktionsvorsitzender



Armin Serwani



Rena Farquhar



Gabriele Heise



Hans Dieter Scheerer



Volker Weil



Hartfrid Wolff



**FDP-Fraktion im Verband  
Region Stuttgart**

Kai Buschmann, Armin Serwani,  
Rena Farquhar, Gabriele Heise,  
Hans Dieter Scheerer, Volker Weil,  
Hartfrid Wolff

FDP-Regionalfraktion Postfach 2160 71370 Weinstadt

Verband Region Stuttgart  
Kronenstrasse 25

70174 Stuttgart

Geschäftsstelle: Schafgasse 13, 71384 Weinstadt  
Telefon 07151 – 96 90 90  
Telefax 07151 – 96 90 96  
e-Mail: info@demokratie-online.de

18.10.2019

Antrag

Anfrage

**Sicheres Abteil S-Bahn - Redesign**

Sehr geehrte Damen und Herren,

die FDP-Fraktion stellt folgenden

**Antrag**

Die Regionalversammlung beschließt mit Wirksamkeit für den Haushalt 2020.

Der Verband Region Stuttgart weist den Bereich hinter den Fahrerständen der S-Bahnen als „Sicheres Abteil“ aus und kennzeichnet dieses im Rahmen des anstehenden Redesigns auch als solches.

Die Geschäftsstelle prüft, ob dafür eventuell zusätzliche Kameras eingebaut werden sollten.

Die Geschäftsstelle ermittelt die notwendigen Kosten und prüft, ob diese im Rahmen des ohnehin anstehenden Redesigns abgedeckt werden können. Wenn dies nicht der Fall ist, stellt sie den ermittelten Betrag in den Haushaltsentwurf zur Beschlussfassung ein.

**Begründung:**

Die Presseberichterstattung über Belästigung von Frauen beziehungsweise Fahrgästen zeigt eine zunehmende Tendenz. Unmittelbares Eingreifen durch S-Bahn-Fahrer oder -Fahrerin ist nur im unmittelbaren Bereich des Fahrerstandes gewährleistet. Das anstehende Redesign bietet die Gelegenheit diesen besonderen Bereich auch optisch zu unterstreichen. Außerdem lässt sich

eventuell durch eine verbesserte Videoüberwachung das Abschreckungspotenzial erhöhen. Mitfahrende Polizisten in Uniform könnten gebeten werden sich bevorzugt in diesen Bereich zu setzen. Damit herrschen klare Verhältnisse.

Mit freundlichen Grüßen



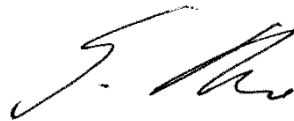
Kai Buschmann  
Fraktionsvorsitzender



Armin Serwani



Rena Farquhar



Gabriele Heise



Hans Dieter Scheerer



Volker Weil



Hartfrid Wolff



**FDP-Fraktion im Verband  
Region Stuttgart**

Kai Buschmann, Armin Serwani,  
Rena Farquhar, Gabriele Heise,  
Hans Dieter Scheerer, Volker Weil,  
Hartfrid Wolff

FDP-Regionalfraktion Postfach 2160 71370 Weinstadt

Verband Region Stuttgart  
Kronenstrasse 25

70174 Stuttgart

Geschäftsstelle: Schafgasse 13, 71384 Weinstadt  
Telefon 07151 – 96 90 90  
Telefax 07151 – 96 90 96  
e-Mail: info@demokratie-online.de

18.10.2019

Antrag

Anfrage

**Zuschussprogramm und Konzept Trinkwasserbrunnen**

Sehr geehrte Damen und Herren,

die FDP-Fraktion stellt folgenden

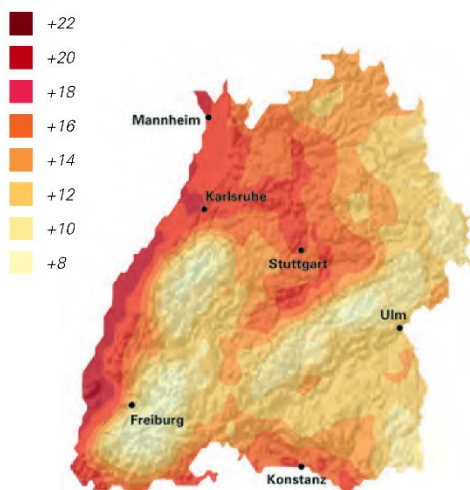
**Antrag**

Die Regionalversammlung beschließt mit Wirksamkeit für den Haushalt 2020.

Der Verband Region Stuttgart legt ein Zuschussprogramm für die Schaffung von kommunalen Trinkwasserbrunnen auf und erarbeitet zusätzlich ein Konzept zur Einführung von Standtrinkbrunnen an den S-Bahn-Stationen in Zusammenarbeit mit der DB und den Standort-Kommunen, sowie der SSB und der Stadt Stuttgart für den Bereich Stuttgart.

Im Rahmen dieses Programms geschaffene Trinkbrunnen sollen analog zu den Stelen bei Landschaftsparkprojekten deutlich sichtbar auf die Beteiligung des Verbandes Region Stuttgart hinweisen.

Die Verbandsgeschäftsstelle prüft, ob ein Betrag von 250.000 Euro für den Start des Programms ausreicht, um die Erstellung des Konzeptes und eine erste Umsetzung zu finanzieren. Der ermittelte Betrag ist in den Etat 2020 einzustellen.

**Begründung:****ZAHL DER SOMMERTAGE**

Änderung der Anzahl der Sommertage (≥ 25 °C) zwischen 1971-2000 und 2011-2040. Quelle: IMK-TRO/KIT, 2010

Da von der Landesanstalt für Umwelt (LUBW) eine zunehmende Zahl von Hitzetagen von bis zu +20 in der Region prognostiziert wird (Grafik links), ist es notwendig, sich auf diese Situation einzustellen. Dies gilt insbesondere für die S-Bahn-Stationen, bei denen es durch Verspätungen und Zugausfälle immer wieder zu unerwartet langen Wartezeiten kommt, wie die Erfahrungen des Sommers 2019 zeigen. Dies gilt aber auch für die U-Bahn-Stationen in Stuttgart. Und es gilt für Städte und Gemeinden in der Region. Diese sollen durch das Zuschussprogramm motiviert werden, sich ebenfalls rechtzeitig des Themas anzunehmen. Zumal nach der Prognose der LUBW gilt, dass sie mit verstärktem Zustrom von Menschen rechnen müssen: „Von den wärmeren und niederschlagsärmeren Sommern werden auch der Rad-, Wander- und Naturtourismus profitieren.“

Mit einem regionalen Trinkbrunnenangebot haben alle die Möglichkeit mitgeführte Wasserflaschen aufzufüllen. Damit wird die Versuchung unterwegs auf Einwegflaschen zurückzugreifen verringert.

Mit freundlichen Grüßen

Kai Buschmann  
Fraktionsvorsitzender

Armin Serwani

Rena Farquhar

Gabriele Heise

Hans Dieter Scheerer

Volker Weil

Hartfrid Wolff

**FDP-Fraktion im Verband  
Region Stuttgart**

Kai Buschmann, Armin Serwani,  
Rena Farquhar, Gabriele Heise,  
Hans Dieter Scheerer, Volker Weil,  
Hartfrid Wolff

FDP-Regionalfraktion Postfach 2160 71370 Weinstadt

Verband Region Stuttgart  
Kronenstrasse 25

70174 Stuttgart

Geschäftsstelle: Schafgasse 13, 71384 Weinstadt  
Telefon 07151 – 96 90 90  
Telefax 07151 – 96 90 96  
e-Mail: info@demokratie-online.de

18.10.2019

Antrag

Anfrage

**Prüfung Umsetzbarkeit Zweite Stammstrecke – Bericht über Finanzierung München**

Sehr geehrte Damen und Herren,

die FDP-Fraktion stellt folgenden

**Antrag**

Die Regionalversammlung beschließt mit Wirksamkeit für den Haushalt 2020.

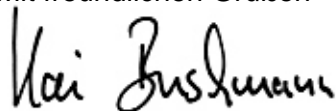
1. Die Möglichkeit des Baus einer zweiten Stammstrecke in Stuttgart wird geprüft. Die Geschäftsstelle wird beauftragt, im ersten Schritt einen Experten aus München einzuladen, der über die Planung und den aktuellen Stand des Baus der zweiten Stammstrecke in München und insbesondere über deren Finanzierung berichtet.
2. Im Anschluss an diesen Bericht wird zur weiteren Prüfung ein Gutachten über die Umsetzbarkeit einer zweiten Stammstrecke in Stuttgart beziehungsweise der angrenzenden Region Stuttgart in Auftrag gegeben. Dieses Gutachten sollte auch über das in Baden-Württemberg mögliche Finanzierungsmodell Auskunft geben.

Der Mittelbedarf für das unter Punkt 2 genannte Gutachten ist durch die Geschäftsstelle zu beziffern und in den Haushaltsentwurf 2020 zur Beschlussfassung einzustellen. Der Betrag ist aber mit einem Sperrvermerk zu versehen. Eine etwaige Auftragsvergabe soll erst im Anschluss an den Bericht aus München erfolgen.

**Begründung:**

Die aktuelle Vorgabe des Bundes und des Landes die Fahrgastzahlen im Bahnverkehr zu verdoppeln, ist bei den in der Region Stuttgart vorhandenen Kapazitäten zumindest in den Hauptverkehrszeiten des Pendlerverkehrs nach Einschätzung der FDP-Regionalfraktion auch mit modernster Technik nicht zu erfüllen. München, das bereits ein doppelt so hohes Fahrgastaufkommen wie die Region hat, hat sich deshalb vor einigen Jahren für den Bau einer zweiten Stammstrecke entschieden. Bei einer Betrachtung dieses Projektes zeigt sich, dass der finanzielle Aufwand für die Region München nach den der FDP-Regionalfraktion vorliegenden Daten bei unter 50 Millionen Euro liegt, weil dort Bund und Land den Löwenanteil finanzieren. Genaueren Aufschluss soll der beantragte Bericht geben. Wir schlagen vor, dazu einen Experten oder eine Expertin aus der Region München einzuladen, weil diese sicher am besten auf alle Fragen Antworten geben kann. Wir schlagen vor, für die Prüfung außerdem ein Gutachten für eine Zweite Stammstrecke in Stuttgart einzuholen, dies aber von den Ergebnissen dieser Anhörung abhängig zu machen, weil sich danach am besten einschätzen lässt, ob sich Münchener Verhältnisse auf die Region Stuttgart übertragen lassen, insbesondere was die Bereitstellung von Finanzmitteln durch das Land Baden-Württemberg und den Bund angeht, da sich voraussagen lässt, dass sich ein solches Projekt nur verwirklichen lässt, wenn die baden-württembergische Landeshauptstadt und die Region so behandelt werden, wie die bayerische Landeshauptstadt und deren Region.

Mit freundlichen Grüßen



Kai Buschmann  
Fraktionsvorsitzender



Armin Serwani



Rena Farquhar



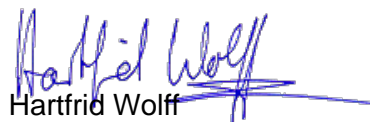
Gabriele Heise



Hans Dieter Scheerer



Volker Weil



Hartfrid Wolff

**FDP-Fraktion im Verband  
Region Stuttgart**

Kai Buschmann, Armin Serwani,  
Rena Farquhar, Gabriele Heise,  
Hans Dieter Scheerer, Volker Weil,  
Hartfrid Wolff

FDP-Regionalfraktion Postfach 2160 71370 Weinstadt

Verband Region Stuttgart  
Kronenstrasse 25

70174 Stuttgart

Geschäftsstelle: Schafgasse 13, 71384 Weinstadt  
Telefon 07151 – 96 90 90  
Telefax 07151 – 96 90 96  
e-Mail: info@demokratie-online.de

20.10.2019

Antrag

Anfrage

**Baulandausweisung – Beschleunigung durch Zielvereinbarungen – neue Instrumente**

Sehr geehrte Damen und Herren,

die FDP-Fraktion stellt folgenden

**Antrag**

Die Regionalversammlung beschließt mit Wirksamkeit für den Haushalt 2020.

1. Der Verband Region Stuttgart beauftragt eine Studie über die bundesweit angewendeten Instrumente zu einer beschleunigten Bereitstellung von Bauflächen durch die Kommunen und deren Umsetzbarkeit in der Region Stuttgart.
2. Die Geschäftsstelle berichtet schon vorab darüber, ob die Ausweisung von Bauflächen beschleunigt werden kann, wenn der Regionalverband Zielvereinbarungen mit den Kommunen schließt bis zu welchem Zeitpunkt Bauflächen ausgewiesen sein müssen.

Die Verbandsgeschäftsstelle prüft, welcher Betrag für die beantragte Studie notwendig wäre. Der ermittelte Betrag ist zur Beschlussfassung in den Haushalt 2020 einzustellen.

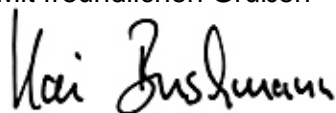
3. Sollte die Studie zu dem Ergebnis kommen, dass durch gesetzliche Änderungen zugunsten der Region die Ausweisung von Bauflächen beschleunigt werden kann, wird eine entsprechende Initiative der Region zur Beschlussfassung gestellt.

**Begründung:**

Die FDP-Regionalfraktion kritisiert seit Jahren die schleppende Ausweisung von Bauflächen durch die Kommunen. Diese tragen durch diese Vorgehensweise zur Wohnraumverknappung und den

damit steigenden Kosten bei. Steigerungsraten bei der Zahl der Wohnungen von zwischen 0,5, und 0,7 Prozent in den letzten zehn Jahren verdienen eigentlich diese Bezeichnung nicht. Die Region erfüllt dabei ihre Aufgabe, die richtigen Rahmenbedingungen zu setzen. Die Kommunen tun dies nicht. Das sagt auch der Wohnungsmarktbericht der Region selbst: „Eine der Schlussfolgerungen der bisherigen Aktivitäten des Verbandes ist jedoch, dass die Regionalplanung primär über Instrumente verfügt, um ungewollte Entwicklungen zu verhindern. Die Möglichkeit, Entwicklungen anzustoßen, ist dagegen eingeschränkt vorhanden, da die Umsetzungsbefugnis auf kommunaler Ebene verankert ist.“ Die kommunale Selbstverwaltung soll in diesem Punkt nicht angetastet werden. Es gibt allerdings in anderen Bundesländern Bestrebungen, die Umsetzung von Planungen verbindlicher zu machen. So werden inzwischen Zielvereinbarungen geschlossen, die in eine ähnliche Richtung gehen, wie die Forderung der FDP-Regionalfraktion Bauflächenplanungen mit einem Verfallsdatum zu versehen. Eine Studie kann einen Überblick über die Vorgehensweise in anderen Bundesländern schaffen und zeigen, welche Maßnahmen auf die besondere Situation der Region Stuttgart anpassbar, die ja bundesweit wenige vergleichbare Gegenstücke hat.

Mit freundlichen Grüßen



Kai Buschmann  
Fraktionsvorsitzender



Armin Serwani



Rena Farquhar



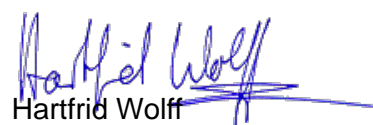
Gabriele Heise



Hans Dieter Scheerer



Volker Weil



Hartfrid Wolff

**FDP-Fraktion im Verband  
Region Stuttgart**

Kai Buschmann, Armin Serwani,  
Rena Farquhar, Gabriele Heise,  
Hans Dieter Scheerer, Volker Weil,  
Hartfrid Wolff

Verband Region Stuttgart  
Kronenstrasse 25

70174 Stuttgart

Geschäftsstelle: Schafgasse 13, 71384 Weinstadt  
Telefon 07151 – 96 90 90  
Telefax 07151 – 96 90 96  
e-Mail: info@demokratie-online.de

20.10.2019

Antrag

Anfrage

**Livestream oder zeitversetzte Videodokumentation Regionalversammlung / Videoprotokoll**

Sehr geehrte Damen und Herren,

die FDP-Fraktion stellt folgenden

**Antrag**

Die Regionalversammlung beschließt mit Wirksamkeit für den Haushalt 2020.

Der Verband Region Stuttgart legt ein Konzept für die verstärkte Bürgerbeteiligung durch die Übertragung der Sitzungen der Regionalversammlung als Streamingdienst oder das Einstellen von Videomitschnitten in eine Mediathek für den Start im Jahr 2020 vor. Das Konzept enthält auch mögliche weitergehende Schritte mit Blick auf die Untergremien der Regionalversammlung. Ein Vorschlag einer überarbeiteten Geschäftsordnung wird dem Ältestenrat zur Beratung vorgelegt.

Der Etat für Öffentlichkeitsarbeit im Haushalt 2020 wird für diesen Zweck um 200.000 Euro aufgestockt. Wenn die Geschäftsstelle einen niedrigeren Kostenansatz für ausreichend hält, wird dieser zur Beschlussfassung in den Haushaltsentwurf 2020 eingestellt.

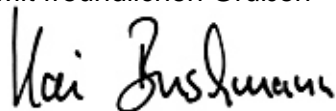
**Begründung:**

Demokratische Gremien von der kommunalen Ebene bis zum Bundestag und Bundesrat nutzen längst die Möglichkeiten des Internets zur Bürgerbeteiligung in der Form von Streamingdiensten und Videomitschnitten im Internet. Der Verband selbst definiert als Ziel seiner Öffentlichkeitsarbeit die „Aufbereitung und Weitergabe zielgruppenspezifischer Informationen über die Arbeit des Verbands Region Stuttgart mit seiner direkt gewählten Regionalversammlung.“ Dafür ist es aus Sicht der FDP-Regionalfraktion unerlässlich, dass Bürgerinnen und Bürger unmittelbar an

der Beschlussfassung in der Regionalversammlung teilnehmen können, wenn sie dies möchten. Schon angesichts der laufenden Klimaschutzdebatten können diese dabei nicht auf eine persönliche Teilnahme beschränkt werden, die eine Erscheinung am Tagungsort also die Nutzung von Auto oder ÖPNV voraussetzt, wenn moderne Internettechnologien zur Verfügung stehen, die den persönlichen Weg (und den damit verbundenen CO<sub>2</sub>-Ausstoß) einsparen.

Datenschutzbedenken teilt die FDP-Regionalfraktion nicht, weil alle Beteiligten sich zur Wahl gestellt und bei Wahlveranstaltungen und auf Wahlvorschlägen und -informationen öffentlich agiert haben. Damit sind sie zumindest für die Zeit der Sitzung der Regionalversammlungen Personen öffentlichen Interesses. Es widerspricht bis jetzt auch keiner der Beteiligten einer Namensnennung und der Zitierung seiner Aussagen in den Medien der Region. Die Datenschutzfrage ist noch nicht endgültig gelöst, der verstärkten Bürgerbeteiligung durch ein Streaming- oder Videoangebot steht dem aber nicht entgegen. Erstens können ausschließlich Regionalräte und -rätinnen wiedergegeben werden, die der Darstellung ihrer Person und Aussagen zugestimmt haben. Dies ist beispielsweise möglich, wenn Rednerinnen und Redner bei ihrer Rede wiedergegeben werden und keine Schwenks in die Versammlung erfolgen. Wer nicht in der Öffentlichkeit erscheinen will, muss nicht. Zweitens wäre auch ein zeitversetztes Videoangebot möglich, so dass es dadurch keine zeitlichen Unterbrechungen gäbe, weil die Möglichkeit bestünde, die entsprechenden Passagen zu schneiden. Die vorgenannten Informationsbeiträge über den Ablauf der Sitzungen sind in einer Mediathek auch für die spätere Nutzung anzubieten. Unberührt davon könnte die Komplettaufnahme der Sitzung (mit allen Beiträgen) als Videoprotokoll dienen und so die Protokollführung erleichtern, weil das Kurzprotokoll reichen würde, da bei Zweifelsfragen auf die Gesamtaufnahme zurückgegriffen werden könnte.

Mit freundlichen Grüßen



Kai Buschmann  
Fraktionsvorsitzender



Armin Serwani



Rena Farquhar



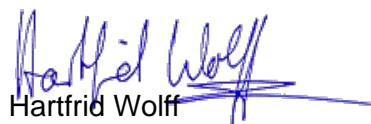
Gabriele Heise



Hans Dieter Scheerer



Volker Weil



Hartfrid Wolff



**FDP-Fraktion im Verband  
Region Stuttgart**

Kai Buschmann, Armin Serwani,  
Rena Farquhar, Gabriele Heise,  
Hans Dieter Scheerer, Volker Weil,  
Hartfrid Wolff

Verband Region Stuttgart  
Kronenstrasse 25

70174 Stuttgart

Geschäftsstelle: Schafgasse 13, 71384 Weinstadt  
Telefon 07151 – 96 90 90  
Telefax 07151 – 96 90 96  
e-Mail: info@demokratie-online.de

20.10.2019

Antrag

Anfrage

**Regionale Gewerbegebiete – Potenzialflächen in regionalen Grünzügen – naturschutznahe Umsetzung**

Sehr geehrte Damen und Herren,  
die FDP-Fraktion stellt folgenden

**Antrag**

Die Regionalversammlung beschließt mit Wirksamkeit für den Haushalt 2020.

Der Verband Region Stuttgart legt ein Förderprogramm für die naturschutznahe Umsetzung von Gewerbegebieten auf, das es ermöglicht, Potenzialflächen in regionalen Grünzügen zu erschließen, wenn entsprechende Ausgleichsmaßnahmen vorgenommen werden.

1. Die Geschäftsstelle berichtet ergänzend zum Gewerbemonitoring 2019, das im WIV vom 09.10.2019 vorgelegt wurde, ob und wo in den regionalen Gewerbeschwerpunkten und in welcher Größe Flächen vorhanden sind, die derzeit in den regionalen Grünzügen liegen oder anderweitigen Beschränkungen unterliegen, die aber als Gewerbeflächen denkbar wären. Dies gilt insbesondere für Flächen entlang der Autobahnen und Bundesstraßen.
2. Die Geschäftsstelle berichtet weiterhin, für welche Gewerbeflächen außerhalb der regionalen Gewerbeschwerpunkte die unter Punkt 1 genannten Bedingungen gelten. Auch hier sind Autobahnen, Bundesstraßen und Zubringerstraßen besonders zu berücksichtigen.
3. Die Geschäftsstelle berichtet, für welche dieser Potenzialflächen die Beschränkungen aufgehoben werden könnten, wenn naturschutznahe Ausgleichsmaßnahmen, vorgenommen würden.
4. Die Verbandsgeschäftsstelle prüft, ob ein Betrag von 250.000 Euro für den Start des Programms im Jahr 2020 ausreicht. Der ermittelte Betrag ist zur Beschlussfassung in den Haushalt 2020 einzustellen.

**Begründung:**

Laut Bericht im WIV wurde für die Region Stuttgart „im Rahmen einer Kommunenabfrage ein Gesamtflächenpotenzial von 1.030 ha für Gewerbeflächen ermittelt. ... Davon sind aktuell lediglich 200 ha voraussichtlich innerhalb von 2 Jahren verfügbar.“ Der Bericht kommt unter anderem zu dem Schluss, „ ... Die kurzfristig verfügbaren Gewerbeflächen in der Region Stuttgart können die jährliche Nachfrage faktisch nicht mehr ausreichend decken.“ Er fordert kurzfristige Maßnahmen um die „perspektivisch verfügbaren Gewerbeflächen von 830 ha in der

## 2.1.2 Flächenumsatz nach regionaler Herkunft

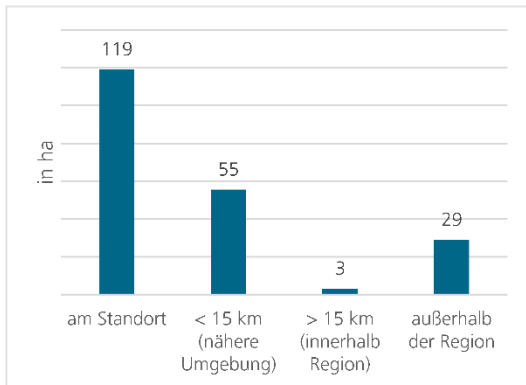


Abb. 3: Flächenumsatz 2017/2018 nach regionaler Herkunft in ha, WRS 2019

Abbildung 3 zeigt den Flächenumsatz nach Herkunft der Unternehmen. Mit 119 ha investiert der weitaus größte Teil der Unternehmen am Standort. 55 ha des Flächenumsatzes können in der näheren Umgebung (< 15 km) realisiert werden. Damit werden insgesamt etwa 85 % des erfassten Flächenumsatzes im Nahbereich des Unternehmens realisiert. Mit nur 3 ha entfällt der geringste Teil auf die Verlagerung von mehr als 15 km (innerhalb der Region). 29 ha bzw. ca. 14 % der Unternehmen, die in der Region investiert haben, kommen von außerhalb der Region.

Region Stuttgart zu aktivieren.“ Das ist aber schon bis jetzt gescheitert. Eine Ursache könnte in der mangelnden Wettbewerbssituation der Kommunen begründet sein. Um den Wettbewerb zu stärken, ist es sinnvoll, den Druck zu erhöhen. Dies könnte erreicht werden, wenn die Zahl der kommunalen Anbieter erhöht wird. Deswegen ist zu prüfen, ob Kommunen aktiviert werden können, die Interesse daran haben

Gewerbegebiete auszuweisen, aber durch die derzeitige Grünzüge-Regelung eingeschränkt werden. Voraussetzung wäre, dass dabei durch entsprechende Ausgleichsmaßnahmen das Ziel des Landschafts- und Naturschutzes nicht gefährdet wird. Das besondere Augenmerk sollte dabei auf Flächen entlang von Autobahnen, Bundesstraßen und Zubringerstraßen liegen. Da die Nachfrage nach Gewerbeflächen nach dem Monitoring hauptsächlich direkt am Standort von Unternehmen entsteht, muss es im Interesse der Wirtschaftskraft der Region ein besonderes Anliegen sein, diese lokalen Arbeitsplätze zu erhalten und Entwicklung solcher Unternehmen zu fördern, zu denen sicher auch erfolgreiche Startups zählen.

Mit freundlichen Grüßen

Kai Buschmann  
Fraktionsvorsitzender

Armin Serwani

Rena Farquhar

Gabriele Heise

Hans Dieter Scheerer

Volker Weil

Hartfrid Wolff

**FDP-Fraktion im Verband  
Region Stuttgart**

Kai Buschmann, Armin Serwani,  
Rena Farquhar, Gabriele Heise,  
Hans Dieter Scheerer, Volker Weil,  
Hartfrid Wolff

FDP-Regionalfraktion Postfach 2160 71370 Weinstadt

Verband Region Stuttgart  
Kronenstrasse 25

70174 Stuttgart

Geschäftsstelle: Schafgasse 13, 71384 Weinstadt  
Telefon 07151 – 96 90 90  
Telefax 07151 – 96 90 96  
e-Mail: info@demokratie-online.de

20.10.2019

Antrag

Anfrage

**Toilettenprogramm bei Infrastrukturvorhaben – P+R-Programm – Radparkhäuser/-boxen**

Sehr geehrte Damen und Herren,

die FDP-Fraktion stellt folgenden

**Antrag**

Die Regionalversammlung beschließt mit Wirksamkeit für den Haushalt 2020.

Der Verband Region Stuttgart legt ein Bau- und Zuschussprogramm für die Ergänzung von Infrastrukturanlagen im Bereich von und an S-Bahn-Stationen durch Toilettenanlagen auf.

Dieses soll gelten

1. Für alle P+R-Plätze im Programm der regionalen P+R-Förderung für die die Region Verträge mit den Kommunen geschlossen hat.
2. Für alle anderen Infrastrukturmaßnahmen an S-Bahn-Stationen, wie beispielsweise den Bau von Fahrradparkhäusern und -boxenanlagen oder den Bau von RegioRad-Verleihstationen in Anhängigkeit von der jeweiligen Zuständigkeit für den Betrieb.
3. Für alle weiteren Maßnahmen, die die Geschäftsstelle für ein solches Programm für sinnvoll erachtet.

Im Rahmen dieses Programms geschaffene Toilettenanlagen sollen analog zu den Stelen bei Landschaftsparkprojekten deutlich sichtbar auf die Beteiligung des Verbandes Region Stuttgart hinweisen.

Die Verbandsgeschäftsstelle berichtet, ob Fördermöglichkeiten des Bundes oder Landes bestehen. Die Verbandsgeschäftsstelle prüft, ob ein Betrag von 250.000 Euro für den Start des Programms im Jahr 2020 ausreicht. Der ermittelte Betrag ist zur Beschlussfassung in den Haushalt 2020 einzustellen.

### **Begründung:**

Die sanitären Verhältnisse an den S-Bahn-Stationen müssen verbessert werden. Dies gilt insbesondere sowohl für den Berufs- und Schülerverkehr als auch für den zunehmenden Freizeitverkehr. In den Hauptverkehrszeiten sind Toilettenanlagen nicht nur notwendig, weil Frühstücks- und Abfahrzeiten zeitlich so auseinanderliegen, dass menschliche Bedürfnisse entstehen. Sie sind auch notwendig, weil sich die Abfahrtszeiten und Fahrten beim derzeitigen Pünktlichkeitsgrad der S-Bahn und der übrigen Züge häufig länger verzögern. Freizeitfahrten sind häufig mit Aufhalten zum Essen und Trinken verbunden.

Das neue P+R-Programm bietet hier einen neuen Ansatz, die Verstärkung der Infrastruktur in den Kommunen für Radfahrer und Radtouristen ebenso. Wenn diese am Bahnhof ankommen, sollten sie sanitäre Möglichkeiten vorfinden. Die Bahn ist soweit möglich in das Projekt miteinzubeziehen. In Leonberg stellt sie beispielsweise nach einem Bericht der Leonberger Kreiszeitung vom 28. September „...den Stadtwerken die Fläche für die Toilettenanlage kostenlos zur Verfügung.“ Wie weit die Verpflichtung der Bahn zur Mitwirkung an einem solchen Programm reicht, ist zu prüfen. Laut dem genannten Bericht, handelt die Bahn wie folgt: „Seit Jahrzehnten betreibt die Bahn nur in ihren Großbahnhöfen Toiletten. Für die kleineren Stationen sucht sie sich externe Partner.“

Mit freundlichen Grüßen



Kai Buschmann  
Fraktionsvorsitzender



Armin Serwani



Rena Farquhar



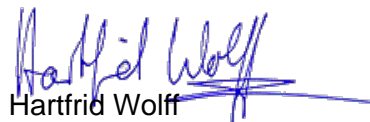
Gabriele Heise



Hans Dieter Scheerer



Volker Weil



Hartfrid Wolff

**FDP-Fraktion im Verband  
Region Stuttgart**

Kai Buschmann, Armin Serwani,  
Rena Farquhar, Gabriele Heise,  
Hans Dieter Scheerer, Volker Weil,  
Hartfrid Wolff

FDP-Regionalfraktion Postfach 2160 71370 Weinstadt

Verband Region Stuttgart  
Kronenstrasse 25

70174 Stuttgart

Geschäftsstelle: Schafgasse 13, 71384 Weinstadt  
Telefon 07151 – 96 90 90  
Telefax 07151 – 96 90 96  
e-Mail: info@demokratie-online.de

20.10.2019

Antrag

Anfrage

**Zukunftskonzept für die Digitalisierung von Sport- und Eventstätten in der Region**

Sehr geehrte Damen und Herren,

die FDP-Fraktion stellt folgenden

**Antrag**

Die Regionalversammlung beschließt mit Wirksamkeit für den Haushalt 2020.

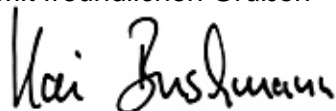
1. Der Verband Region Stuttgart initiiert mit Blick auf die Fußball-EM 2024, zu deren Austragungsorten auch Stuttgart gehört, und zur Förderung der regionalen Wirtschaft ein Zukunftskonzept für die Digitalisierung der Sport- und Eventstätten in der Region, deren elektronischer Vernetzung mit den ÖPNV-Angeboten und der Verkehrslenkung des Individualverkehrs. Außerdem sollen im Rahmen des Projektes neue onlinebasierte Vermarktungs- und wirtschaftliche Nutzungskonzepte für Sportereignisse und andere Events entwickelt werden, die der Wirtschaft rund um diese Ereignisse und Veranstaltungen neue Impulse geben.
2. Der Verband Region Stuttgart soll dafür eine Zusammenarbeit mit der Stadt Stuttgart anstreben, die für den Umbau der Mercedes-Benz-Arena Geld bereit stellen will: Die Stadiongesellschaft der Mercedes-Benz-Arena soll von der Stadt laut Presseberichten „einen Zuschuss in Höhe von 20 Millionen Euro zur Modernisierung der Mercedes-Benz-Arena für die EM 2024“ erhalten. „Außerdem nimmt die Stadiongesellschaft ein Darlehen von 22,5 Millionen Euro auf. Das restliche Drittel der insgesamt rund 65 Millionen Euro hohen Investition soll der VfB Stuttgart selbst stemmen.“ Die Mercedes-Benz-Arena könnte damit Keimzelle einer digitalen Entwicklung werden, die für alle Sport- und Eventstätten der Region neue Impulse setzt.

3. Der Verband Region Stuttgart beauftragt aufgrund der wirtschaftlichen Bedeutung des Projektes für die Region die Wirtschaftsförderungsgesellschaft der Region (WRS) mit der Umsetzung des Projektes und im ersten Schritt damit, eine Machbarkeitsstudie zu erstellen, die die möglichen Aktionsfelder und -partner bestimmt. Für das Projekt sind 250.000 Euro zur Beschlussfassung in den Haushalt 2020 einzustellen.

### Begründung:

Das Feld der Digitalisierung, das sich mit Sportereignissen und Events verbindet, und dessen wirtschaftliche Bedeutung ist riesengroß. Deswegen ist es dringend geboten, die Möglichkeiten, die sich durch die EM 2024 und den Austragungsort Stuttgart bieten, nachhaltig zu nutzen. Neue digitale Services und Plattformen, neue Fan- und Event-Dienstleistungen und Produktangebote können entwickelt werden. Mit einer 5G-Ausstattung können neue Ideen entwickelt, ausprobiert und hin zu einem Business Case für die Gründer vorangetrieben werden. Digitale Mobilitäts- und Logistikplanungen für die Lenkung von großen Zuschauerzahlen betreffen das regionale Thema Verkehr, den ÖPNV und Sicherheitskonzepte. Sportstätten sind Leuchttürme einer Entwicklung zur digitalen Region. Die Region kann laut Verbandsgesetz die „... Koordinierung regionalbedeutsamer Kongresse, Kultur- und Sportveranstaltungen“ übernehmen (§ 3, (3), 2.). Aus Sicht der FDP-Regionalfraktion überwiegt aber der wirtschaftliche Aspekt bei der Koordinierung und Umsetzung eines solchen Projektes bei weitem, deswegen sieht die Fraktion dieses Digitalisierungsprojekt bei der Wirtschaftsförderungsgesellschaft der Region (WRS) und deren Kompetenz als optimal angesiedelt an. Zumal hier bereits das Netzwerk zur erforderlichen Einbindung der Wirtschaft existiert. Das ändert nichts an der Bedeutung der Sport- und Eventstätten als wichtigen Orten der Begegnung und als Anziehungspunkten in der Region, die durch das beantragte Konzept gestärkt werden kann.

Mit freundlichen Grüßen



Kai Buschmann  
Fraktionsvorsitzender



Armin Serwani



Rena Farquhar



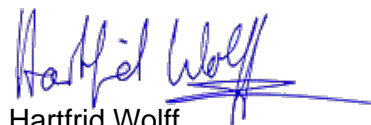
Gabriele Heise



Hans Dieter Scheerer



Volker Weil



Hartfrid Wolff